ERSTES KAPITEL

»DAS ZAUBERSCHLOSS AUF DEM GIPFEL DES MONTBLANC«

Du kennst des Winters Eispalast, gegründet
auf der Gletscher Säulen,
Um deren spiegelhellen Schaft die fessellosen
Stürme heulen,
Von deren Haupt ein Flammenkranz mit purpur-
goldnen Strahlen funkelt,
Wenn längst das wolkige Gewand der Nacht
taufeuchtes Tal verdunkelt.
In ihren Schluchten haust die Schar der Riesen,
Wächter ihrem Schlosse;
Nur locker ruhn in ihrer Faust der Berglawinen
Wurfgeschosse...

(Aus »Marengo« in den »Kaiser-Liedern«
Franz Freiherrn Gaudy's).

DA NAPOLEON GERADE VON GOETHE BESONDERS verehrt wurde und Goethe vielfach als der vollkommenste Deutsche betrachtet wird, liegt die Vermutung nahe, daß Napoleon einen Typ des Gewaltherrschers darstellt, der den Deutschen besonders gemäß und *kongenial* ist. Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit der Frage, ob Napoleon etwa, anders als Friedrich der Große, einen Typ des erhofften »starken Mannes« verkörpert, von dem die Völker politisches Heil erwarten dürften und dessen Entwicklung zuliebe sie eine dauernde oder vorübergehende Einschränkung ihrer politischen Freiheit und ihrer staatsmännischen Erziehung erlauben oder wünschen könnten? Den folgenden aus dem Leben gegriffenen Gesprächen über diese Frage habe ich – aus den im Vorwort angegebenen Gründen – soweit möglich die Eigenschaft von sogenannten *»imaginären«* Gesprächen gegeben. Aus der Vil-